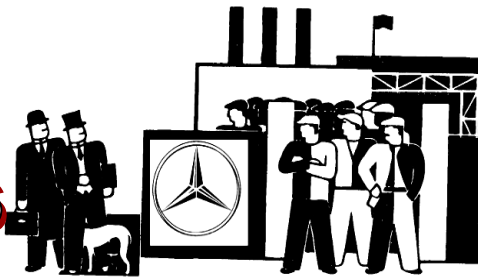


WAS TUN?

Tarifrunde 2006



LRTV II
EXTRA

AUSGABE
Nr.: 37!

Lohnrahmen II bleibt! Sonst STREIK!

Der Lohnrahmen II beschreibt die Fortführung der Bestimmungen aus dem Lohnrahmentarifvertrag von 1973 nach der Einführung von ERA.

Kämpfen wir mit aller Kraft für diesen Tarifvertrag,

weil jede Rationalisierungsmaßnahme der Kapitalisten, ob "REFA, REZEI oder Standardmontage" unsere Gesundheit in Gefahr bringt und nur deren Gewinnmaximierung dient, weil wir uns gegen die Angriffe auf unsere Arbeitsbedingungen wehren müssen!

"Akkord ist Mord!"

Bevor der LRTV erkämpft werden konnte, ging Ende der 60er, Anfang der 70er viel Zeit ins Land. Die immer höheren Anforderungen und schikanösen Kontrollen erhöhten den Druck in den Fabriken. Zur körperlichen Belastung kam mehr und mehr der psychische Stress dazu. Bis zur Toilette wurden die ArbeiterInnen mit der Stoppuhr verfolgt!

Gekaufte Betriebsräte unterschrieben die vom Kapital geforderten Stückzahlen, ohne mit den betroffenen Kollegen zu sprechen. Sie kümmerten sich nicht um die katastrophalen Zustände, an den Bändern.

In der Betriebszeitung im Werk Untertürkheim, "plakat", erschienen 1970 die "Vorschläge eines Bandarbeiters" mit den Forderungen, die 1973 Teil der Tarifforderungen der IGM wurden:

Kollektive Erholungspausen, persönliche Verteilzeiten, Auflockerung der Bandarbeit und Kontrolle der Arbeiter über das Arbeitstempo.

Diejenigen, die diese Verbesserungen erstmals forderten, waren zum Zeitpunkt des Streiks für den LRTV bereits aus der IGM ausgeschlossen!

Der Streik wurde auf Druck der Gewerkschaftsbasis im Oktober '73 begonnen und erfolgreich

beendet. Damals wie heute war eine Parole: Menschen sind keine Maschinen! Für bessere Bedingungen am Arbeitsplatz lohnt es, zu kämpfen!

Unsere Herren Chefs haben mit uns nämlich so einiges vor! Die Vorbereitungen für die Einführung von ERA laufen auf Hochtouren. Da ist die Kündigung des LRTV nur ein Hammer von vielen. Sicher ist, dass, wenn wir nicht kräftig auf den Putz hauen, der LRTV II weg ist. Dann stehen zusätzlich zu den Verschlechterungen an den Bändern auch weitere Tausende von Arbeitsplätzen auf dem Spiel!

Aktuelles Beispiel für den Erfindungsgeist der Kapitalisten ist der Vorschlag, dass wir in Zukunft nicht mehr nach Standardlohn, sondern Zeit- bzw. Systemlohn bezahlt werden sollen. Für unsere gesamten Löhne gibt es dann nur noch einen Topf. Die Meister bekommen das Recht, 5% unseres Lohns variabel zu gestalten. Im Klartext: Kollege Fritz bekommt 5% mehr, weil der Meister ihn gut leiden kann. Kollegin Sandra kriegt leider 5% weniger, weil sie laut Meisters Meinung zu viele Fehler macht, zu oft krank ist oder einfach nach Nasenfaktor... **Sowas heißt die Konkurrenz unter uns Kollegen an. So werden Arschkriecher belohnt.** Dagegen hilft nur: Zusammen der Willkür ein Ende setzen!

WAS TUN?

Nichts hergeben!

Gegen jeden Angriff kämpfen!

Mit dem Ziel, letztendlich dieses Ausbeutungssystem abzuschaffen!

Schreibt uns: wastun@gmx.net

Wir unterstützen kämpferische Betriebsräte vor und nach der Wahl!
Wir werden allen gewählten Betriebsräten auf die Finger schauen!!!